Aus der Heimat.

Bocholt, den 24. April 1928.

p. **Abgefaßter Fahrraddieb.** Ein hier wohnender Arbeiter wurde bei einem Fahrraddiebstahl vor einer Wirtschaft auf frischer Tat ertappt und verfolgt. In einem Hause in der Karlstraße, in dem sich der Dieb zu verbergen suchte, wurde er festgenommen.

p. **Schlägerei.** Mehrere Personen, die auf der Dingdener Straße eine Schlägerei untereinander veranstalteten, wurden wegen Körperverletzung angezeigt.

z. **Fahrrad gefunden.** Von einem Wächter der hiesigen Westdeutschen Ueberwachungs- und Sicherungs-Gesellschaft wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag auf der Kaiser-Wilhelm-Straße ein Herrenfahrrad gefunden. Es wurde auf der Wache des Instituts Bahnhofstraße 4 sichergestellt, wo es der Eigentümer in Empfang nehmen kann.

z. **Schöne Erfolge heimischer Hündezüchter.** Auf der Hundeausstellung, die am Sonntag in Duisburg stattfand, waren auch verschiedene Hunde hiesiger Züchter vertreten, die bei sehr starker Konkurrenz (ca. 300 Hunde) äußerst günstig abschneiden konnten. Zwei Hunde aus dem Windhundezwinger der Frau Karl Hötger von hier wurden mit dem Prädikat „Vorzüglich" ausgezeichnet und erhielten außerdem einen Ehrenpreis der Stadt Duisburg. Herr Heinr. Meteling aus Mussum erzielte mit seinem Schäferhund als erster „Vorzüglich" und einen Ehrenpreis der Stadt Duisburg. So konnten die zur Ausstellung gemeldeten heimischen Hunde alle einen schönen Erfolg buchen.

n. **7. Preisausschreiben des Deutschen Stenographenbundes.** Der Deutsche Stenographenbund veranstaltet im ganzen deutschen Sprachgebiet in seiner Werbewoche vom 22.—28. April einen großen allgemeinen und öffentlichen Wettbewerb für alle, die die Einheitskurzschrift erlernt haben. Nähere Auskunft erteilt die hiesige Vereinsleitung. Es ist bei diesem Preis-Richtigschreiben mit einer Massenbeteiligung zu rechnen. Das Ergebnis werden wir bekannt geben.

n. **R. E. K., Ortsgruppe Bocholt.** Am vergangenen Sonntag hielt der Verein im Vereinslokal „Bürgerkrug" seine Monatsversammlung ab, die um 11,30 Uhr durch den Vorsitzenden eröffnet wurde. Der Schriftführer gab einen kurzen Bericht über das verflossene Halbjahr. Desgleichen berichtete der Kassierer. U. a. wurde der Antrag Erhöhung des monatlichen Beitrages besprochen. Die Versammlung beschloß einstimmig, den monatlichen Beitrag ab 1. Mai 1928 auf 1,— Reichsmark festzusetzen. Der Antrag, die monatlichen Beiträge durch einen Boten aufholen zu lassen, wurde bis zur nächsten Monatsversammlung zurückgestellt. Ebenso wurde die Neuwahl des Vorstandes zurückgestellt.

n. **Christlicher Metallarbeiterverband.** Der Christliche Metallarbeiterverband hielt im Gesellenhause eine Mitgliederversammlung ab, die sehr gut besucht war. Zuerst wurde ein Bericht über die Verhandlungen mit dem Arbeitgeberverband der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke Rheinlands und Westfalens gegeben. Es wurde eine Vereinbarung getroffen, wonach ab 1. Mai der Spitzenlohn um 7 Pfg. je Stunde erhöht werden soll. Der Antrag auf Versetzung in Ortsklasse A für Bocholt wurde vom Arbeitgeberverband einschließlich des sozialdemokratischen Schlichters abgelehnt. Doch sollen vom Verbande noch weitere Schritte unternommen werden, damit das Ziel erreicht wird. Allgemeines Erstaunen wurde durch die Mitteilung hervorgerufen, daß die anderen Verbände, besonders die Leitung des Deutschen Metallarbeiterverbandes den Antrag auf Versetzung in Ortsklasse A nicht gestellt hatten, obwohl auch dessen Mitglieder die Versetzung fordern. Ein weiterer Bericht wurde über die Bewegung im Kleingewerbe gegeben, wonach der Abschluß eines Tarifvertrages angestrebt wird. Die Verhandlungen darüber hatten sich lange hingezogen, weil der Deutsche Metallarbeiterverband allein den Tarif abschließen wollte. Durch diese nur auf Mitgliederfang berechnete Taktik ist die Lohnbewegung geschädigt worden, weil die Einigkeit und Geschlossenheit der Gesellen dadurch gestört wurde. Weiterhin mußte berichtet werden, daß der Mitgliederfang des Deutschen Metallarbeiterverbandes so weit gehe, daß man sich nicht scheut, mit Verdrehungen und Lügereien gegen den Christlichen Metallarbeiterverband zu arbeiten. Doch kann diese Agitation bei den denkenden Arbeitern Bocholts keinen Erfolg haben, weil die Vergangenheit schon öfter bewiesen habe, wohin eine solche Taktik führt und daß dabei die Arbeiter selber die Geschädigten sind. An die Berichte schloß sich eine lebhafte Aussprache an, in der betont wurde, daß nur durch sachliche Arbeit die Interessen der Arbeiter am besten vertreten würden. Der Christliche Metallarbeiterverband lehne eine Taktik, wie sie vom Deutschen Metallarbeiterverband geführt werde, mit aller Entschiedenheit ab. Sollen die Lohnverhältnisse der Arbeiter gebessert werden, dann kann dieses nur dadurch geschehen, daß die Arbeiterschaft geschlossen und einig dem organisierten Unternehmertum gegenüber tritt. In diesem Sinne arbeitet der Christliche Metallarbeiterverband und lehnt eine Taktik, die nur auf Mitgliederfang berechnet ist, rundweg ab. Für die Besprechung der Verhältnisse der Metallindustrie soll eine besondere Versammlung einberufen werden. Zum Schlusse der Versammlung konnte Kollege Rudolph noch über die demnächst in Kraft tretende Alters- und Invalidenunterstützung des Verbandes berichten. Danach wird den Mitgliedern, die nicht mehr arbeiten können, eine lebenslängliche Rente gezahlt, die mehr als 40,— Mark monatlich bei 25jähriger Mitgliedschaft beträgt. Doch wird auch schon bei kürzerer Mitgliedschaft eine Rente gezahlt. Die endgültigen Sätze werden demnächst veröffentlicht werden. Infolge der weitblickenden Finanzpolitik des Verbandes können diese Sätze gezahlt werden. In seinen Schlußworten konnte der Vorsitzende auf die Zunahme des Verbandes gerade in der letzten Zeit hinweisen und bat die Mitglieder, auch weiterhin durch sachliche Aufklärung für den Verband zu werben.

Aus Kunst und Leben.

Erich Eckert „Die heilige Elisabeth".

Die öffentlichen Volks- und Jugendbüchereien der drei Pfarreien der Stadt Bocholt veranstalten gegenwärtig eine Mysterienspielwoche, bei der Erich Eckerts Werk „Die heilige Elisabeth", das im Jahre 1926 in Kempen seine Uraufführung erlebte, zur Darstellung kommt. Die erste Aufführung am Sonntag nachmittag 5 Uhr im Arbeiterheim St. Paulus wurde vor vollbesetztem Hause zu einem vollen Erfolg. Eckerts Ruf als Mysterienspieldichter und Regisseur ist so fest gegründet, daß man ruhig mit hochgespannten Erwartungen an dieses neue Werk herangehen konnte. Kaum einer versteht es wie der Verfasser, die Werte unserer katholischen Tradition in einer so wirkungsvollen Form lebendig zu machen und die großen Gestalten der katholischen Vergangenheit sowohl wie die tiefsten Geheimnisse der katholischen Religion in so plastischer Weise dem Volk, der heutigen Generation mit ihrem metaphysikfeindlichen Rationalismus nahe zu bringen. Dabei bürgt der Name Eckert dafür, daß nirgendwo die hohe künstlerische Linie der Gestaltung, einer bildhaften, poetischen, schönen Sprache, einer knappen scharfen Charakterisierung und einer geschickten Erfassung und Darstellung der großen dramatischen Momente vernachlässigt wird. Aus der Bearbeitung seiner Werke spricht niemals Frömmelei, sondern tiefe Frömmigkeit, niemals rührseliges Pathos, sondern innige Gefühlswärme, niemals aufdringliche Tendenz, sondern schlichte, demütige Hinneigung zu dem Göttlichen. Die einfachen großen Linien des Menschentums zeichnet seine Hand in sicherer Klarheit und läßt sie durch alle realistische Gestaltung der chaotischen Wirklichkeit einmünden in das große Ziel katholischer Gläubigkeit und christlicher Ethik.

Sein Werk „Die heilige Elisabeth" ist die Gestaltung und Verlebendigung einer Idee durch einen Menschen, der diese Idee mit allen Fasern seines Seins lebt, die Verkörperung der Caritas durch die hl. Elisabeth, die deutsche Fürstin des Caritas. Ein kurzes sinnreiches Vorspiel leitet zu der Handlung über, die in fünf Visionen das Leben der hl. Elisabeth vor den Augen der Zuschauer vorübergleiten läßt. In einem Nachspiel wird das Geschehene dann in wunderbarer Weise vertieft und gesteigert, so daß es wie ein Gebet an die Heilige ausklingt.

Die Aufführung stand auf dem hohen Niveau, das man bei Eckert gewohnt ist. Die in den Hauptrollen tätigen Berufsschauspieler: Fräulein Dreyer, der Verfasser selber und Herr Lauer zeigten ein fein abgestuftes und vollendetes Spiel. Auch die Laienspieler, die die anderen großen und kleinen Rollen wiederzugeben hatten, leisteten unter Eckerts Leitung wieder Vorzügliches. Die Auffassung der Rollen durch die Einzelspieler zeigte eine starke Einfühlung in den Sinn und das innere Leben der Handlung — wir erwähnen nur Sophie, die Landgräfin-Mutter, Agnes ihre Tochter, und Ludwig, den Landgrafen — und die Zusammenfassung der handelnden Personen zu den Einzel- und Massenszenen, war so straff und konzentriert, daß mancher über die künstlerischen Möglichkeiten, die auch bei einer Laienbühne durch die verständnisvolle Regie eines geschickten Meisters gegeben sind, gestaunt haben wird. Die ganze Schönheit der Eckertschen Sprache und der tiefe Gehalt des warm empfundenen Spieles kam überaus wirksam zur Geltung, die Bühnenausstattung, die Lichtwirkungen und Kostüme sorgten für einen abgerundeten Gesamteindruck.

Wir hoffen, daß auch die zweite Aufführung heute abend 8,30 Uhr einen starken Besuch findet. Der Besuch dieses Eckertschen Mysterienspiels vermittelt einige Stunden hoher Weihe, die sich niemand entgehen lassen sollte.

* * *

s. **Dingden, 23. April. Alt-Schützenverein Dorf.** Am vergangenen Sonntag fand in der Wirtschaft Sack-Scheiken eine gut besuchte Versammlung des Alt-Schützenvereins Dorf statt. Herr Wilhelm Daniels eröffnete die Versammlung, begrüßte die Anwesenden und erteilte dem Schriftführer Herrn Klemens Schmitz das Wort zu seinem Bericht. Aus diesem ist folgendes zu erwähnen: Der Verein zählt bisher 117 Mitglieder. Er ist eingetragener Verein. Auf allgemeinen Wunsch wurde vom Vorstand des Vereins vor kurzem bei der Vogelstange eine Anpflanzung von Lindenbäumen mit Einfriedigung vorgenommen, die den Schützen für die künftigen Jahre Schatten bieten sollen. Die Anpflanzung kostet 69,70 R.-Mk. — Die Kasse schließt mit einem Barbestande von 57,40 Reichsmark ab. Der Bericht wurde von der Versammlung angenommen. — Aus den Wahlen gingen folgende Herren hervor: Präsident: Wilhelm Daniels, Berg; Major: Franz Hoffmann sen., Dorfbauerschaft; Hauptmann: Johann Keiten-Schmitz, Berg; Oberleutnant: Heinrich Hitpaß, Dorf; Leutnant: Wilhelm Knipping, Berg und Bernhard Bußhaus sen., Dorfbauerschaft; Adjutant: Hermann Tidden Dorf; 1. Fähnrich: Heinrich Schmitz sen., Dorf; 2. Fähnrich und Vorsitzender: August Bengefort, Dorf; Feldwebel und Schriftführer: Klemens Schmitz, Dorfbauerschaft. — Die diesjährige Schützenfeier wurde auf den 11. und 12. Juni ds. Js. festgesetzt. Dem Vorstand bleibt es jedoch überlassen, das Fest um einen Sonntag zu verschieben, wenn es mit der Firmungsfeier zusammen fallen sollte. Die Vergebung des Saales soll wieder abwechselnd an die beiden Saalbesitzer abgegeben werden. Es wurde somit dem Wirt Wilh. Hengstermann das Fest zugesprochen. Bedingung: 200 Reichsmark Vergütung an den Schützenverein, Besorgung des Musikscheines und Beköstigung der Musik. Der Vorschlag des Herrn Küsters, der Vereinswirt möge vorher einen Tanzkursus für die Alten arrangieren, wurde unter lebhaftem Beifall angenommen. — Der Königsschuß soll mit 100 R.-Mk. prämiiert werden. Der Mitgliedsbeitrag, welcher voraussichtlich 3,— R.-Mk. beträgt, wird vorher vom Vorstand erhoben. Der Eintritt für Nichtmitglieder ist vorgesehen für Herren 1,50 Reichsmark und für Damen 1,— R.-Mk. pro Tag. — Als Vogelträger wurde das Mitglied Bernhard Schlebes bestimmt unter freiem Eintritt. Endlich wurde beschlossen, den Verein als eingetragenen Verein im bisherigen Sinne bestehen zu lassen.

v. **Vardingholt, 24. April. Alle Bauernhochzeiten.** Allmählich beginnt wieder die Zeit der Nachbarfeste und Bauernhochzeiten. Besonders eine Bauernhochzeit ist bei Groß und Klein beliebt. Auch die Städter sind immer sehr erfreut, zu einer solchen Hochzeit eingeladen zu werden. Sie äußern sich immer sehr lobend darüber und meinen auch, es seien Tage voll herzlicher Fröhlichkeit. Nach alter Bauernregel hält Essen und Trinken Leib und Seele zusammen und das gilt besonders für solche Tage. Da werden nicht, wie bei den offiziellen Festessen hochstehender Persönlichkeiten Reden gehalten und eine Reihe von Tellern schmutzig gemacht, sondern da sieht man öfters, daß mancher an der Tafel schwitzt, sowohl mittags, wie auch abends, denn beim Nachhausegehen darf sich keiner umsehen, sonst kommt er in Verdacht, nicht satt geworden zu sein. — In unserer Gegend haben sich noch viele Sitten und Gebräuche sowohl bei fröhlichen als auch bei traurigen Anlässen erhalten, die alle etwas Gemeinsames haben. Es sind gleichsam ungeschriebene Gesetze im Verkehr mit den Mitmenschen. Besser als Staatsgesetze und polizeiliche Verordnungen es können, passen sie sich dem Volksleben an und wirken hierdurch so außerordentlich günstig auf dieses ein. Stete Hilfsbereitschaft, gemeinsames Tragen von Freud und Leid, sind die Grundzüge der alten Sitten und Gebräuche. — In diesem Sinne wird auch am heutigen Dienstag auf einem hiesigen Bauernhofe eine Hochzeit gefeiert, wo seit Oktober 1837 keine Hochzeit mehr stattgefunden hat. Dieser Fall — auf einem Bauernhofe in 91 Jahren keine Hochzeit — dürfte in unserer Gemeinde wohl als einzig dastehen. Daher wird diese Gelegenheit nach so langer Zeit sicherlich gebührend gefeiert werden.

Kreisparteitag des Zentrums in Borken.

Auftakt zur Wahlarbeit.

* Borken, 22. April 1928

Die Wahlen am 20. n. M. beginnen sich stärker bemerkbar zu machen. Die Vorarbeiten setzten bereits ein, die Kandidaten sind zusammengestellt, die Listen veröffentlicht und in den Zeitungen wie in den Organisationen diskutiert und kommentiert und zwar im eigentlichen Lager selbst wie auf der Gegenseite, spaltenlange Abhandlungen erscheinen in allen Blättern, die nur irgendwie politisch eine Richtung vertreten, und selbst bei Stammtischen und ähnlichen Zusammenkünften steht augenblicklich das Wahlthema im Vordergrunde und bald im Mittelpunkt der Gedankengänge aller Unterhaltung.

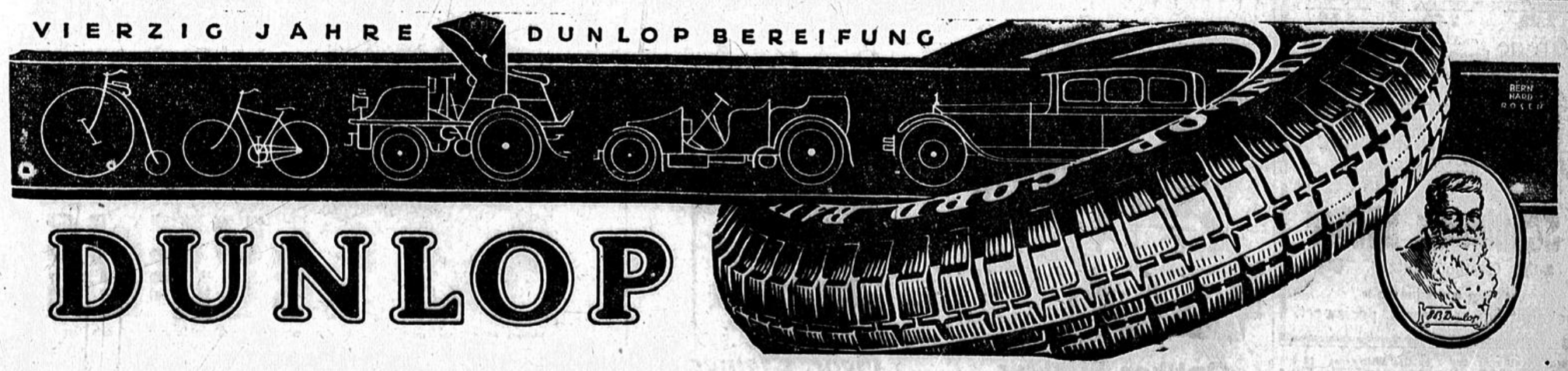
Die Kreisleitung unseres Zentrums ist, nachdem die entfernteren Vorbereitungen der Hauptsache nach als erledigt gelten können, nunmehr in die unmittelbare Kleinarbeit, inhaltlich größtenteils Aufklärung und Wahlinteresse wecken, eingetreten und hatte zu heute nachmittag im Arbeitervereinssaale eine Versammlung der örtlichen Vorstände und Vertrauenspersonen einberufen, die erfreulicherweise recht gut besucht war. Die Anwesenheitsliste zeigte das Vertretensein von 19 Lokalorganisationen durch über 100 Mitglieder.

Herr Sanitätsrat Dr. Farwick-Bocholt eröffnete gegen 4½ Uhr die Versammlung und begrüßte die Erschienenen und zeichnete darauf nach Art des Rückblicks mit einigen markigen Sätzen die bisher geleistete parlamentarische Positivarbeit des Zentrums bis zur Reichstagsauflösung, streifte das Reichsschulgesetz, um dann auf die Neuwahlen einzugehen und des weiteren die Anwesenden um interessierte Mitarbeit und Werbung zu bitten. Gleichzeitig stellte er die zwei kandidierenden Redner vor: Herrn Handwerkskammerpräsidenten Bielefeld und Parteisekretär van Dillen. Ersterer, erhielt nun das Wort zu längeren Ausführungen, die scharf gegliedert und inhaltreich und formvollendet, sämtlich unter dem Leitspruche standen „Zentrumsarbeit war und ist und bleibt Dienst am Volke und am Vaterlande". So beleuchtete er zunächst die äußere Politik des Zentrums in klaren Gedankengängen, von denen hier leider nur einige aus Raumgründen mosaikartig zusammengestellt werden können. Wir retteten in den Tagen des Chaos die Staatseinheit und leisteten praktische Wiederaufbauarbeit. Freilich sind die Lasten noch hoch, aber wir kommen, das muß doch jeder nach Lage der Sache einsehen, nur durch Opfer und Arbeit zur Freiheit. Die Rheinlandbesetzung ist eine Schmach. In der Handels- und Zollpolitik ist gewiß noch vieles zu verbessern. Wir werden im Zentrum die Einfuhr von Lebensmitteln, um die Belange der Landwirtschaft zu stärken, zurückzudrosseln versuchen und die Innenwirtschaft steigern und den Binnenmarkt beleben. Schutzzölle werden immer nötig sein. Bei der Finanzpolitik sind besonders die brutalen Steuermaßnahmen bekrittelt worden und die Notverordnungen. Das nächste Ziel, die feste Währung, ist erreicht. In der Aufwertungsfrage stellte sich im Gegensatz zu einer anderen Partei das Zentrum auf den Boden des Erreichbaren, denn es liebt die Grundsätze der Wahrhaftigkeit. Sparmaßnahmen sind in noch erweitertem Maße durchzuführen, namentlich können noch weitere Teile der 18 selbständigen Länder des Reiches verwaltungstechnisch zusammengelegt werden. In der Sozialpolitik — unsere Gehalts- und Lohnempfänger machen 70 % aus! — haben wir wohl die Grenzen erreicht. Den Mittelstand gesund zu erhalten und dessen Wachstum und Erstarkung zu fördern, ist beim Zentrum Tradition. Die Wirtschaftspartei des Mittelstandes ist ein Kind der Revolution, bei der das Zentrum, so lautet der Vorwurf, zu weit nach links geboten sei. Nein, das Zentrum hat sich lediglich von den Maximen der Sachlichkeit und Gerechtigkeit leiten lassen und auch Erfolge gesehen und auch den langsamen Wiederaufstieg miterlebt. Redner ging auch auf die Wohnungszwangswirtschaft und die Hauszinssteuer ein. Politik ist die Kunst des Möglichen, sagte ein berühmter Parlamentarier und das Zentrum, dessen Anhänger aus allen Schichten und Volkskreisen stammen, ging hier den goldenen Mittelweg, denn wenn wir auch den Besitz in seinen Rechten nicht einenge wollen, wir müssen doch auch Rücksicht auf die große Zahl der Mieter und Wohnungssuchenden nehmen. Auch über die hohen Soziallasten sprach er noch und über die Erwerbslosenfürsorge sowie über die Pflege mittelständischen Kredits. Große Arbeit wartet des neuen Reichstags. Das Reichsschulgesetz harrt der Erledigung, d. h. ein Gesetz, wie es im Einklang steht mit der Auffassung des gläubig katholischen und protestantischen Volkes und das aufbaut auf den Grundsätzen der Gewissensfreiheit, des Elternrechts und der Sicherung des Religionsunterrichts. Besser gar kein Schulgesetz als ein schlechtes und darum für uns unannehmbares. Es bleibt auch sonst noch viel zu regeln, so die Arbeitszeit, die Bekämpfung der Schwarzarbeit, das Problem der Reichsarbeiten, das Submissionswesen, der allmähliche Abbau der Realsteuern, stärkere Besteuerung der großen Warenhäuser, das Gesetz über die Pfändung der Gehälter, die Milderung der Mieterschutzgesetze, dagegen vermehrte Bereitstellung öffentlicher Mittel zur Förderung des Wohnungsbaues, Aenderung der Wahlvorschriften, vor allem die Bildung kleinerer Wahlkreise und die Hinaufsetzung des Wahlalters. So mag der Wahlkampf beginnen. Hatten wir bisher nur 1/7 der Mandate, so hoffen wir zuversichtlich wieder ebenso stark und vielleicht noch stärker aus der Schlacht hervorzugehen, und unentwegt wird auch in Zukunft des Zentrums Parole lauten: „Für Wahrheit, Recht und Freiheit!" (Langanhaltender Beifall!)

Als zweiter Redner des Nachmittags sprach Herr Parteisekretär van Dillen, und seine sachlichen Ausführungen, schlicht und ungekünstelt, frei und doch wohlbedacht und mit angenehmem Organ vorgetragen, fanden im Saal aufmerksam lauschende Zuhörer und am Schluß lebhaften Widerhall. Er unterstrich noch einmal die schon herausgestellten Ziele der Zentrumspartei, erinnerte an die fruchtbare Arbeit, die sie namentlich seit 1919 getan, und ging dann die beiden Kandidatenlisten durch, die vor allem und an sicherer Spitzenstelle namhafte Vertreter der Landwirtschaft, der Arbeiter und der Industrie aufweist. Bei der christlich nationalen Bauernpartei steht beispielsweise der Landwirt erst an 3. Stelle, übrigens haben diese abgesplitterten, sog. Wirtschaftsparteien praktisch nie etwas geleistet. Sie bilden nur eine besondere Taktik in Wahlmanöver. Das Zentrum wird ungeschwächt aus diesem Ringen hervorgehen, wird vielleicht noch gewinnen, und daß unserem Bezirk 28 000 Wahlstimmen durch die Um- und Eingemeindungen Gelsenkirchens zugeflossen sind, kann dem Zentrum nur gut tun. Er sprach dann noch eingehend über die Werbearbeit. Am intensivsten wirkt die persönliche Aufklärung, der sich vor allem die Vertrauensleute gerade in diesen letzten 4 Wochen vor dem 20. widmen mögen. Die Parteileitung wird noch ein Flugblatt herausbringen und stellt zu jeder Wahlversammlung einen Redner, bei größeren Versammlungen wird mindestens einer der aufgestellten Kandidaten selbst zu seinen Wählern sprechen. Führen wir den Wahlkampf in dem Gedanken, daß er gut und notwendig ist. Besinnen wir uns alle auf die Wahlpflicht. Auf zur Arbeit! Auf zum Siege! (Rauschender Beifall).

Die nachfolgende Diskussion setzte erst zögernd, nach und nach aber recht lebhaft ein. Namentlich wiesen mehrere Vertreter der Landwirtschaft auf manche untragbare und darum unhaltbare Gegenwartszustände hin wie die hohen Soziallasten und die geringen Absatzmöglichkeiten ihrer Produkte, die die Preise niedrig halten. Auch die Beamtenbesoldung wurde gestreift, das kommende Reichsschulgesetz, die Belange der katholischen Kirche und wichtige geplante Veränderungen des Strafgesetzbuches. Ebenso gedachte die Versammlung der Katholikenverfolgung in Mexiko und formulierte einen energischen Protest gegen die dortigen Schandtaten Calles und forderte in dieser Hinsicht schärfsten Druck auf den Außenminister. Auch die Aaregulierung im Kreise wurde zum Schluß als Notprogramm noch erwähnt, und nachdem Herr van Dillen nochmals das Wort ergriffen und manches erklärt und geklärt und anderes in erledigende Aussicht gestellt hatte, konnte die sehr anregend verlaufene Versammlung vom Vorsitzenden mit dem Parteigruße gegen 7 Uhr geschlossen werden.

Verantwortlich für den Zeitteil: für Politik Chefredakteur Dr. Maier, für den allgemeinen provinziellen u. vermischten Teil Fritz Overthun, für Feuilleton Josef Hom, für Handel Dr. jur. A. Henkel, sämtlich in Dortmund. Für Münster und das Münster and Alfons van Bevern, Münster i. W. Berliner Redaktion: Dr. Jacher und Dr. Häfner, Berlin SW. 11, für den allgemeinen Inseratenteil Jos. Sibora, Münster. Verlag: J. & A. Temming, Bocholt. Oertliche Schriftleitung Dr. B. Schmitz, Bocholt, für den örtlichen Anzeigenteil Joh. Kempkes, Bocholt.



Kaffee Hag garantiert vollen Kaffeegenuss ohne Schaden

Pakete zu RM 1.90 und 95 Pfennig

HELMUT

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Ingenieur Rudolf Meyermann und Frau
Elisabeth geb. Hengefeld

Bocholt, den 23. April 1928.

Bekanntmachung.

Der Arbeiter Wilhelm Weck zu Werth hat die Genehmigung zur Ansiedlung auf dem außerhalb einer im Zusammenhange gebauten Ortschaft in der politischen Gemeinde Werth belegenen unbebauten Grundstücke Flur 3 Parzelle 39 der Katastergemeinde Werth beantragt

In Gemäßheit des § 16 des Gesetzes vom 10. August 1904 bringe ich diesen Antrag mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß gegen denselben von den Eigentümern, Nutzungs-, Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlußfrist von 21 Tagen bei dem Kreisausschuß zu Borken Einspruch erhoben werden kann wenn der Einspruch sich auf Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedlung den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus der Land- und Forstwirtschaft, aus dem Gartenbau, der Jagd oder Fischerei gefährden werde.

Werth, den 21. April 1928.

Der Gemeindevorsteher: Lensing.

Brennholzverkauf.

Am Donnerstag den 26. April morgens 9 Uhr werde ich eine große Partie schweres

Eichen und etwas Tannenabfallholz

in der Nähe von **Loskamp Mussum,** meistbietend verkaufen.

Wülfing Groß Hardt.

Großer Viehverkauf

Am **Freitag, den 27. April,** nachmittags 3 Uhr läßt Herr Landwirt Theodor Ehringfeld auf Diesfelder-Hof in Vehlingen, ca. 15 Minuten von Anholt, folgendes Vieh:

- 8 Milchkühe (meist frisch gekalbt),
- 1 deckfähiger Stier (mit Milch- und Abstammungsnachweis),
- 2 zweijährige Rinder,
- 4 einjährige Rinder,
- 4 Mutterkälber,
- 1 Stierkalb (½ Jahr alt mit prima Abstammung),

öffentlich meistbietend gegen bar und auf langfristigen Kredit versteigern.

Das Vieh ist rotbunt im Herdbuch eingetragen bezw. stammt von Herdbuchtieren ab, seit längeren Jahren auf Tuberkulose geimpft und tuberkulosefrei.

Anholt. **J. Wickering.**

Achtung! **Achtung!**

Empfehle mich in sämtl. inneren und äußeren

Stuck- und Verputzarbeiten

Spalier, Bauta, Rohr, Rabitz und Isolierdecken. Longier, Dielen und Rabitzwände Fassadenputz in Zement, Edelputz, Wasch- und Steinputz.

Beratungen und Kostenanschläge gratis. Reperaturen in Mauer- und Putzarbeiten aller Art werden prompt ausgeführt.

Jos. Lückerath, Stuckateurmeister
Tel. 3315 Bocholt, Nordmauer 20 Tel. 3315



Achtung!
Und ist der Piccolo noch so klein,
Seine Seifen die kauft er ein
in der Drogerie
Gebr. Steiner.
Das Haus guter Seifen.

Meine Turnschuhe
mit Garantieschein sind besser u. billiger.

Braune Turnschuhe
mit schwarzen Gummisohlen

22/28	29/35	36/43
2.20	**2.70**	**3.50**

Graue und braune Turnschuhe
mit Chromledersohle u. Lederbrandsohle

22/30	31/35	36/42	43/46
2.20	**2.40**	**2.90**	**3.20**

Braune Turnschuhe
mit Ledersohle 36/42 **2.15**

Schuhhaus Böcker
Gasthausplatz 3.
Reparaturen
bekannt gut, sauber u. preiswert.

Anzeigenpreis für das 1 spaltige Millimeter: 12 Pfg. Lokale Anzeigen 7,7 Pfg., Familienanzeigen 7,7 Pfg., Kleine (Gelegenheits-) Anzeigen 6,6 Pfg., behördliche Anzeigen parteipolitische Anzeigen 10 Pfg.
Bezugspreis: 2,35 Goldmark, Einzelpreis 10 Pfg



Nach kurzer Krankheit verschied sanft und gottergeben unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Joh. Bähler

Johanna geb. Liebrand.

Sie starb plötzlich und unerwartet Sonntag abend 11 Uhr, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 62 Jahren.

Ihre liebe Seele wird der christlichen Fürbitte u. besonders dem Priester am Altare empfohlen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Amelsbüren, Haarlem, Almelo, Gelcke, Mussum, Lowick, Werth, Dingden, den 24. April 1928.

Das hl. Seelenamt findet statt am Donnerstag, dem 26. April d. Js. morgens 7¼ Uhr in der Liebfrauenkirche, danach die Beerdigung vom St Agnes-Hospital aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Garage - Mulder

Silvolde *(Holland)* **Terborg Telefon Nr. 70**

Spezialist für moderne amerik. Wagen

repariert

alle Marken Automobile unter Garantie.

20jähr. fachmänn. Erfahrung.

Ant. Mulder.

Capitol-Theater

Dienstag ❖ Mittwoch ❖ Donnerstag
die Fortsetzung des **großen Sensationsfilms**



Die Frau ohne Namen

II. Teil (Schlußteil).

Ein Film von Abenteuern und fernen Ländern von Georg Jacoby in 8 Akten.

Eine tolle Jagd durch sämtl. Erdteile der Welt.

Die Verfolgung einer schönen Unbekannten um den ganzen Globus.

Der II. Teil (Schlußteil) führt uns nach Shanghai, Tokio, Peking und Antwerpen.

Auch denjenigen, die den ersten Teil nicht gesehen haben, ist der II. Teil verständlich, da dem II. Teil (Schluß-II) eine Erklärung des I. Teils vorausgeht.

Der beliebte Cowboydarsteller **HOOT GIBSON** wird in seinem neuesten **Wildwestfilm**

Der Schrecken von Texas

durch waghalsige Spiele sein Bestes zeigen.

Sieben fröhliche Akte von Knallerei und Filmzauber.

Außerdem der humoristische Teil.

Verein kath. Akademiker.

Heute (Dienstag) abend 8½ Uhr
spricht im kleinen Saale des Schützenhauses
Herr **Dr. Herdemann-Bocholt**
über das Thema:

„Das philosophische Ringen um den Gottesbegriff von der Antike bis zu Augustinus."

Wer gut schmiert Der gut fährt.

Es war einmal ein Bäuerlein,
Das fuhr gern in die Stadt hinein;
Es schmierte gut,
Drum fuhr es gut.

Das alles ging in Eil;
Sein Nachbar schaute neidisch zu.
Warum? Warum?
Weil Weil

er die **Schmieröle** noch nicht kannte aus der

Droqerie Gebr. Steiner, Markt 8.

Schmieröle, techn. Fette, Zylinderöle, Maschinenöle.

Leibbinden
aus Gummi nach ärztl. Vorschrift
8.00, 8.50, 10, 12, 14 Mark.

Leibbinden
aus Stoff und Gummi **8.50 Mark.**
Sämtliche Qual. Marke Teufel.

Frau Helene Köhler
Bocholt, Markt 6.

PIANO-STIMMEN

sowie Reparaturen an Pianos, Flügel und Harmoniums besorgt im Hause wie auch in eigener bestens eingerichteter Werkstätte als **langjähriger Fachmann**

J. Rindlisbacher,
Klaviermacher.
Nordstr. 52. **Telefon 2217.**

Wie poliert
sind Möbel und Fußböden wenn Sie meinen
Bohnerwachs verwenden.
Beste Sorte ½ D. 1.80, ½ D. 0.95, ¼ D. 0.60 Mk.
Drogerie Maaß,
Osterstr. 22 Telefon 3328.

Färberei und chemische Reinigung Ingenschay

bietet Ihnen Gewähr für sauberste Arbeit aller übergebenen Gegenstände.

Casinowall 9. *Telefon Nr. 2374.*



DIE HEILIGE ELISABETH

AUFFÜHRUNGEN ZU BOCHOLT ✱ IN SANCT PAULUS

SONNTAG-DEN 29. APRIL ABENDS 5 UHR | **DIENSTAG-DEN 24. APRIL FREITAG – DEN 27. APRIL ABENDS 8 UHR**

PREISE DER PLÄTZE (NUMMERIERT): 1. PLATZ 1.50 RM – 2. PLATZ 1.00 RM
KARTEN BEI: JOH. VALK – NOBELSTR. (TEL. 2501) IN ST. PAULUS – WESEMANNSTR. (TEL. 3680)

Ein gebrauchter
Kinderwagen
(gut erhalten)
und ein **kleines**
Tischpult
billig zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein in Rhede in bester Lage belegenes
Ladenlokal
mit o. ohne Wohnung für jedes Geschäft geeignet per sofort zuvermieten.
Adressen an
Josef Heinrichs, Buchdruckerei, Rhede.
Fernruf 60

Eine
3-4 Zimmer-Wohnung
abgeschl. Etage, in sehr schöner Lage, 20 Min. von der Stadt sofort oder später zu vermiet. Alleinstehender Herr oder Dame, oder kinderloses Ehepaar bevorzugt.
Offerten unter c3382 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Wer seine Blumen liebt
gibt ihnen nicht nur Wasser, sondern weiß, daß sie auch kräftiger Nahrung bedürfen. Geben Sie deshalb alle 14 Tage eine Messerspitze *Mairol* in das Gießwasser, dann erhalten Sie wundervolle Topfpflanzen. Dose 50 Pfg. erhältlich in Drogerien, Apotheken, Blumen- und Samenhandlungen.

Schwarzburg i. Thür.
Pädagogium, Reformrealgymnasium u. Oberrealschule m. Intern. Sexta-Oberprima. Staatl. Obersekundareife und Abitur a. d. Anst. Energ. Erzieh. zu Fleiß, Pflichtgef., Höflichk., Acht vor Erwachs. Straff. Unterricht. Arbeitsstd. u. Aufs. Turnen, Wand., Rasen, Winter port, Gartenarb. Kleine Klassen. Individ. Behandlung. Direktor P. Vassel.

Heute so! Morgen so!

„Hoch soll er leben! Dreimal hoch!!!" — „Jesus, Dir leb' ich . . ." — „Ein Prosit der Gemütlichkeit!" — „O Herr, ich bin nicht würdig . . ."

Erschütternde Gegensätze

weil Sonntagsmesse im 7. (!) Jahr i. e. Saal, der sonst Gastwirtszwecken dient. Werktagsmesse **noch immer** i. e. **Mansardenstübchen!** Platz endlich mühsam erworben. Helft zu einem Notbau dem **Pfarrer im 4. Stock.**

J. Spitlak, Leipzig N 24

Konto: Kath. Kirchenbauverein Leipzig-Mockau-Schönefeld, P. Sch. A. Leipzig 65 695.

Der H. H. Bischof Dr. Schreiber unterstützt die Bitte: „Ich empfehle den Hilferuf des H. Pf. Spitlak wärmstens der hilfreichen Liebe der Katholiken."



Wir duften

und frisch sind Ihre Gardinen, Stores und Vorhänge nach einer Wäsche mit Luhns Rotband-Seifenflocken! – Ebenso ist es mit allen empfindlichen Stoffen und zarten Geweben aus Kunstseide, Seide und Wolle.

Rotband-Seifenflocken

von LUHNS sind ganz außergewöhnlich stark schaumbildend, garantieren eine schneeweiße Wäsche und haben außerdem noch den Vorzug ausgiebiger und billiger als andere Seifenflocken zu sein, denn ein Paket kostet nur 40 Pfennig.

Die Packungen der **7**

ROTBAND-SEIFEN LUHNS

tragen eine Spar- und Rabatt-Marke, welche zur Teilnahme an Luhns Gratis-Preis-Verteilung berechtigt. Einen Prospekt über Luhns Gratis-Preis-Verteilung mit Sammelkarte erhalten Sie unentgeltlich bei ihrem Kaufmann, oder aber direkt von Luhns Seifenfabriken in Barmen-R.



Gegen bequeme Teilzahlung
liefere ich Ihnen
Radio-Apparate
in allen Ausführungen.
❖
Unverbindl. Vorführung.

Optiker Winkler,
Neustr. 18.

Landwirte



Gegen Arbeitsnot nur **Corbin** *gebrauchen.*

Gebr. Steiner
Markt 8.

B.V. BL. 25/4. 1928

Aus der Heimat.

Bocholt, den 25. April 1928.

z. **Ernennung.** Herr Studienrat Prof. Schmeddinghoff wurde vom Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zu Anfang des neuen Schuljahres zum Oberstudienrat am hiesigen Gymnasium und Realgymnasium ernannt.

z. **Hohes Alter.** Am gestrigen Tage konnte Frau Witwe B. Fisser, Gustav-Becker-Straße, in völliger geistiger und körperlicher Frische ihren 83. Geburtstag feiern. Der Greisin unseren herzlichen Glückwunsch!

p. **Verkehrsunfall. — Auch Radfahrer müssen Richtungszeichen geben.** Auf der Ravardistraße überholte ein Kraftradfahrer einen Radfahrer. Als der Radfahrer aus unbekannter Ursache plötzlich links abbog, ohne vorher ein Richtungszeichen gegeben zu haben, wurde er von dem Kraftradfahrer angefahren. Das Fahrrad wurde zertrümmert. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

p. **Anzeige wegen Fahrens eines Kraftrades ohne Führerschein.** Der Führer eines Kraftrades, der dasselbe in Benutzung genommen hatte, ohne im Besitze eines Führerscheines zu sein, wurde angezeigt.

p. **Fundamt.** Auf dem Fundamt wurden als gefunden angemeldet: eine Handtasche mit Inhalt, ein Fahrrad.

m. **Sprinter-Kursus in Bocholt.** Wie uns das städtische Jugendamt mitteilt, beginnt am Sonntag, den 29. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, in der Turnhalle am Hemdener Weg, die Einübung der Freiübungen, die anläßlich der sportlichen Veranstaltungen in der Verkehrswoche vorgeführt werden, verbunden mit einem Sprinter-Kursus unter Leitung des Kreisjugendpflegers Schüling. Die sporttreibenden Vereine werden gebeten, je zwei Vertreter entsenden zu wollen.

n. **Federsuchser auf der Bühne.** Seit längerer Zeit schon probt die Spielgruppe der „Jung-Westfalia", Jugendabteilung ihm K. K. V., eine fünfaktige Geschichte von zwei Vagabunden, die an Tollheit und Witz der beiden ausgebrochenen Sträflinge und an Dummheit und Spießbürgerlichkeit auf seiten der „Betrogenen" kaum überboten werden kann. Es ist erstaunlich, mit welchem Eifer sich die jungen Burschen in ihre Rollen vertieft haben und jeder Person, sei sie auch noch so unbedeutend im Hinblick auf das Gesamtbild die rechte Note zu geben wußten. Hier ist jede Figur ein Typ, eine Nummer. Und die einzelnen Akte stecken so voller Witze und Verwicklungen, daß die Zuschauer garnicht aus dem Lachen herauskommen. Wer darum noch Gefallen hat an dem frischen Treiben der Jugend und sich mit ihr freuen kann, und wer vor allem einmal wieder so recht von Herzen lachen will, der komme am Sonntag, den 29. April, abends 7.30 Uhr pünktlich zum Jung-K. K. V. ins Gesellenhaus. Jeder ist willkommen; niemand wird den Besuch bereuen.

* * *

n. **Stenern**, 24. April. **Aus der Zentrumspartei.** Am Donnerstag, den 26. April, abends 7,30 Uhr, findet hier in der Schule 2 eine Aufklärungs-Versammlung über die bevorstehenden Wahlen für die Wählerschaft statt. Alle Frauen und Männer, sowie die wahlfähige Jugend werden recht herzlich um ihre Teilnahme gebeten. Die Wahlrede wird von Parteisekretär van Dillen, Recklinghausen gehalten.

g. **Spork**, 24. April. **Schützenverein.** Am Montag, den 23. April trat der Vorstand des neu organisierten Schützenvereins erneut zusammen, um über das bevorstehende Schützenfest endgültige Beschlüsse zu fassen. Es wurde zunächst festgestellt, daß 169 Sporker sich als Mitglieder eingetragen haben. Um die Unkosten vor dem Feste decken zu können, soll der festgesetzte Beitrag am 2. Mai nachmittags 4—7 Uhr in der Wirtschaft Geuting vom Kassierer eingezogen werden. Die als Quittung ausgehändigte Mitgliedskarte berechtigt zur kostenfreien Teilnahme an allen Schützenfestveranstaltungen. Bei verspäteter Zahlung des Beitrages erhöht sich dieser. Das Schützenfest ist am Pfingstdienstag und Mittwoch. Ein großer Festball am Pfingstmontag im neuen Festzelt, zu dem auch Auswärtige eingelassen werden, leitet den Festakt ein.

z. **Werth**, 24. April. **Dienstjubiläum.** Der Bahnarbeiter Joh. Giesing von hier feierte in der vorigen Woche sein 25jähriges Dienstjubiläum und schied am gleichen Tage aus dem Eisenbahndienst aus. Das Wohnhaus des Jubilars war aus diesem Anlaß von den Nachbarn festlich geschmückt worden. Von den Beamten und Arbeitern der Bahnmeisterei Bocholt wurde der Scheidende durch Ueberreichung von Geschenken geehrt.

v. **Rhede**, 24. April. **Stegerwald spricht in Rhede.** Am Montag, den 7. Mai, abends gegen 7,30 Uhr, wird in einer öffentlichen Zentrumsversammlung der Ministerpräsident a. D. Dr. Stegerwald sprechen.

a. **Borken**, 25. April. **Viehmarkt.** Zum gestrigen Zucht- und Nutzviehmarkt waren aufgetrieben 119 Pferde und Fohlen, 233 Stück Rindvieh und 805 Schweine. Preise: Pferde a) 700—900 R.-Mk., b) 600—700 R.-Mk., 2½ jährige Fohlen 450—650 R.-Mk., 1½ jährige Tiere 350—400 R.-Mk. Kühe a) 400—600 R.-Mk., b) 275—400 Reichsmark. Ferkel kosteten die Allerwoche 1 80—2,50 Reichsmark. Läuferschweine 25—40 R.-Mk., je nach Qualität; tragende Schweine 95—115 R.-Mk. Nächster Vieh- und Krammarkt am 8. Mai.

n. **Borken**, 23. April. **Hollandverkehr über Borken — Winterswijk.** Der Verkehrsverein Borken teilt folgendes mit: Vom Sommerfahrplan (15 Mai 1928) ist erreicht worden, daß drei Zugpaare in jeder Richtung zwischen Borken — Winterswijk und zurück, mit dem ganzen Wagenzuge, also auch unter Mitführung der zweiten Wagenklasse und ohne längeren Aufenthalt in Burlo, durchgeführt werden. Bisher und zwar erst seit Mai 1927, fuhr nur ein Zugpaar in dieser Weise durch. Die betreffenden Züge haben in Burlo zwei Minuten Aufenthalt und im Ganzen eine Fahrzeit von 26 Minuten, während die beiden anderen Zugpaare bis zu 34 Minuten auf der Strecke verbringen. Vom Sommerfahrplan (15. Mai ds. Js.) ab verkehren die Züge wie folgt:

	Bz.	1120	1114	1122	1118	1130
Borken ab	M. E. Z	6.24	7,23	12 15	17,40	19 34
Burlo an		6 55	7,54	12,46	18,12	20,05
Burlo ab		6,57	8,01	12,56	18.14	20,07
Winterswijk an		7.10	8.14	13,09	18.28	20,20
	Bz.	1123	1143	1125	1127	1129
Winterswijk ab	A. S	7,47	9.34	11,45	14,25	18,50
Burlo an	A. S.	7,59	9,46	11,48	14,37	19,02
Burlo ab	A. S.	8,01	9,54	12,00	14,43	19,04
Borken an	M. E. Z.	7,52	9,45	11,51	14,34	18 54

Die Züge Nr. 1114, 1122 und 1118 haben günstige Anschlüsse nach Zütphen — Amsterdam. Der Zug 1123 hat Anschluß Apeldorn — Zütphen. Die Züge Nr. 1125, 1127 und 1129 von Amsterdam — Zütphen. Beim Mittagszuge von Winterswijk (Nr. 1125) ist zu beachten, daß dessen bisherige lange Liegezeit in Borken auch eine Verkürzung erfahren hat. Er kam bisher schon 11,32 Uhr M. E. Z. hier an, künftig erst 11,51 Uhr.

* **Borken**, 24. April. **Gemeindechausseen.** Nachdem die durchgehenden Hauptchausseen zum großen Teil im Kreise Borken auf die Provinz übergegangen sind, gehen nunmehr die Gemeindechausseen auf den Kreis über. So ist es auch bei der Borken — Marbecker Chaussee der Fall. Der Kreis hat bereits mit der Nachpflanzung der Baumreihen sich vorteilhaft bemerkbar gemacht. Auch Kilometersteine werden in Kürze gesetzt werden.

Vom Niederrhein.

—t. **Isselburg**, 24. April. **Theaterabend im kath. Arbeiterverein.** Am vergangenen Sonntag fand im Saale des kath. Arbeitervereins die vierte Wiederholung des Theaterstückes „Henkerssohn u. Zigeunerin" statt. Wiederum war der Saal voll besetzt. Es waren Zuschauer da, welche schon zum 4. Male der Aufführung beiwohnten. Daß das Spiel gut gefallen hat, beweist der dauernde Beifall nach jedem Akte. Die Spieler gingen ganz in ihren Rollen auf. Auch die Lieder, welche in dem Stück gesungen wurden, kamen schön zum Vortrag. Herrliche Szenen waren besonders: Camilla im Kerker und darauf die Hinrichtung, welche ganz ergreifend auf die Zuschauer wirkte. Möge die Theaterabteilung uns im nächsten Winter noch häufig so schöne Theaterabende bereiten.

— **Isselburg**, 24. April. **Konzert- und Theaterabend der Zollinspektion Isselburg.** Am Montag, den 30. April veranstalten die Beamten der Zollinspektion Isselburg in der Kaiserhalle zu Isselburg einen Konzert- und Theaterabend mit anschließendem Festball unter Mitwirkung der Zöllnerkapelle (20 ehemalige Militärmusiker), sowie der Theaterabteilung des Bundes der Zivildienstberechtigten, Ortsgruppe Emmerich. Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 1,— Mk. erhoben. Der Ueberschuß ist für das Kriegerdenkmal in Isselburg bestimmt.

— **Empel**, 24. April. **Delegiertentag der katholischen Arbeitervereine.** Am Sonntag, den 29. April, nachmittags 2 Uhr hält der Bezirksverband der kath. Arbeitervereine des Kreises Rees in Empel im Lokale Ruyter seinen Frühjahrs-Delegiertentag ab. Delegiertentage sind Meilensteine, von denen man ablesen soll, ob man weiter gekommen ist, es sind Tage der Rückschau und Vorschau. Rückschauend wird der Geschäftsführer, Herr Arbeitersekretär Kreyenbrink, einen Bericht geben über die Entwicklung des Bezirks und weiterhin an Hand der gesammelten Erfahrungen die Aufgaben unserer Arbeitervereine für das kommende Halbjahr besprechen. Neben Erledigung der gestellten Anträge, die dem Delegiertentag vorliegen, steht ein Vortrag auf der Tagesordnung über die Leo-Versicherungsbank (Redner: Werbeleiter Rose aus Düsseldorf). Unter Punkt Verschiedenes werden die Delegierten Gelegenheit haben, Fragen zu erledigen und Anregungen zu geben. Abschließend wird Herr Arbeitersekretär Kreyenbrink unter dem Titel „Arbeitervereine und politische Wahlen" die Stellung der kath. Arbeiterschaft zu den kommenden Wahlen darlegen.

— **Wesel**, 24. April. **Viehmarkt.** Aufgetrieben waren 1083 Ferkel. Die 4—6 Wochen alten Ferkel kosteten 10—12 Mark, die 6—8 Wochen alten 12—14 Mark, die 8—13 Wochen alten 14—18 Mark. Nächster Markt am 7. Mai.

— **Calcar**, 24. April. **Festspiele auf der Calcarer Freilichtbühne.** Dr. Konrad Maria Krug, Münster, unter dessen Regie bereits im vergangenen Jahre das Spiel „Josef und seine Brüder" auf der Calcarer Freilichtbühne einen nennenswerten Erfolg davontrug, hat auch die Regie des diesjährigen Festspiels „Parsifal", übernommen.

— **Grieth**, 24. April. **Dem Leben wiedergegeben.** Mehrere Kinder spielten mit einer kleinen Handkarre. Ein Junge saß auf der Karre, während sich sein Halsschal in einem Karrenrad verwickelt hatte. Als die anderen Kinder die Karre in Bewegung setzten, zog der dadurch gespannte Schal den Hals des Jungen zusammen, so daß er wie leblos auf der Karre liegen blieb. Die Spielgenossen gingen darauf laufen. Zufällig des Weges kommende Leute glaubten, der Junge schliefe. Als sie jedoch die wahre Sachlage erkannten, wurde sofort das Halstuch durchgeschnitten, ein Arzt gerufen und Wiederbelebungsversuche angestellt, welche zum Glück Erfolg hatten. Erst nach 4½ Stunden erkannte das Kind seine Eltern wieder.

Turnen, Sport und Spiel.

:: **F. C. „Olympia".** Unter reger Teilnahme fand am Sonntag hier der Pflichtwaldlauf des Gaues Wesel statt. Die Leichtathleten Olympias konnten ihre Farben in würdiger Weise vertreten. In der 1. Klasse über 5000 Meter konnte Eising mit einem Vorsprung von 30 Meter vor Niehus vom Sportklub sicher den 1. Platz belegen. In der zweiten Klasse über 5000 Meter wurden die Plätze wie folgt belegt: 1. Erich Schneiders, 2. W. Tenhaken, 3. Philipp Seggewiß. Zudem errang der Verein den ersten Mannschaftspreis mit 6 Punkten. In der Jugendklasse 1 (2500 Meter) wurde mit 61 Punkten der zweite Mannschaftspreis belegt. In der Jugendklasse 2 (2500 Meter) wurden folgende Plätze belegt: 1. Overbeck, 4. Tollkamp, 6. Paul Weikamp. Der 1. Mannschaftspreis wurde mit 11 Punkten errungen.

Deutsche Jugendkraft

Bezirk Bocholt — Rees.

Die Siegerliste von Rhede.

Den Abschluß des Sonntages in Rhede bildete die Siegerverkündigung im Jugendheim. Der Bezirksvorsitzende begrüßte den Kreis der Teilnehmer und Gäste und betonte die Daseinsberechtigung des Verbandes der Deutschen Jugendkraft. Dann schritt er zur Ehrung der Sieger. Es erhielten den Lorbeerkranz: A-Klasse: 1. Leo Voß, Blau-Weiß Wesel; 2. Heinrich Ntenhaus, Preußen Brasselt; 3. Johann Knuffmann, Eintracht Bocholt; 4. Aug. Opladen, Eintracht Bocholt; 5. Bernh. Beelmann, Blau-Weiß Wesel; 6. Max Dehe, Blau-Weiß Wesel; 7. Jos. Kersten, Eintracht Bocholt. B-Klasse: 1. Johann Rotering, Eintracht Bocholt; 2. Hans Blumensaat, Blau-Weiß Wesel; 3. Heinrich Holthausen, Millingen; 4. Theo Beelmann, Blau-Weiß Wesel; 5. Franz Rieger, T. u. B. Bocholt; 6. Fritz Niedermeier, Blau-Weiß Wesel; 7. Günter Oslislo, Blau-Weiß Wesel. C-Klasse: 1. Heinrich Hitpaß, Rhede; 2. Otto Giesen, Teutonia Emmerich; 3. K. van Honk, Elten; 4. Joh. Jansen, Teutonia Emmerich; 5 Emil Sweering, Teutonia Emmerich; 6. Hermann van de Locht, Millingen. Die beste Durchschnittsleistung wurde errechnet für Blau-Weiß Wesel, die damit zum zweiten Male den Wanderpreis nach Hause nehmen durfte. Nach einem herzlichen Dankeswort an den Sportwart des Bezirks sowie an die Abteilung Rhede schloß der Bezirksvorsitzende die Veranstaltung mit dem Wunsche: Heil dir, deutsche Jugendkraft!

* * *

:: **Ein weiterer Triumph der Orange-Elf! — Sportfreunde 97 Bocholt 1. M. — Blau-Weiß Wesel 1. M. 4:3 (2:1).** Abermals mußten die Festungsstädter die Waffen strecken und den Sportfreunden einen 4:3-Sieg überlassen. Die Platzverhältnisse ließen manches zu wünschen übrig und so kam kein ganz einwandfreier Kampf zustande. Mit beiderseitigen schnellen Angriffen beginnt das Spiel und noch ist keine Viertelstunde vergangen, da ist Sportfr. Torwart zum 1. Mal von den Blau-Weißen Stürmern geschlagen. Jedoch kurz darauf jagt ein Bombenschuß ins Netz der Weseler und der Ausgleich ist geschaffen. Aber noch ehe die erste Spielhälfte zur Neige geht, geben die Orange-Blusen dem Torwart der Blau-Weißen Gelegenheit, zum zweiten Male hinter sich zu greifen. Mit 2:1 für die Sportfreunde werden die Seiten gewechselt. Nach der Pause drängt Wesel stark und ehe man sich versieht, steht die Partie 3:2 zugunsten Wesels. Aber dann ist's alle; im forschen Drang stürmen die Sportfreunde das Tor des Gegners, der sich schließlich noch zwei Tore gefallen lassen muß. Mit einem verdienten 4:3-Sieg sieht man die Orange-Elf als Sieger. Noch kam die Elf der Weseler glimpflich davon, denn nach dem Spielverlauf wäre ein höherer Sieg verdient gewesen. Der Schiedsrichter leitete zufriedenstellend. Jedenfalls werden die Sportfreunde in solcher Form noch manchen Sieg erleben. „Jugendkraft Heil!" k.

:: **D. J. K. „Eintracht" Bocholt.** Am vergangenen Sonntag errangen die Eintrachtler im Bezirksgeländelauf in der A-Klasse den 3., 4., 7., 8., 12. und 13. Preis, in der B-Klasse mit 100 Meter Vorsprung den 1. Preis; außer Konkurrenz den 6. Preis. In der C-Klasse den 4., 7., 9. und 10. Preis. Leider wurden in der C-Klasse die Läufer nicht gewertet da sie nicht im Besitze eines Passes waren. Dadurch gingen den Eintrachtlern 6 wertvolle Punkte verloren. Trotzdem errangen sie in der A- und B-Klasse 20 Punkte und blieben nur mit zwei Punkten hinter Blau-Weiß Wesel, die zum zweiten Male den Wanderpreis errangen. Im Faustballspiel hielten sich die Eintrachtler in überraschender Weise gegen T. u. B. sehr gut und konnten nur mit zwei Punkten geschlagen werden (35:33). Im großen Ganzen können die Eintrachtler stolz auf die Erfolge vom Sonntag zurückblicken. Sie haben wiederum bewiesen, daß sie auch in diesen Sportarten ihren Mann zu stellen wissen. Durch eifriges Training werden sie ihr Ziel schon erreichen und demnächst den Wanderpreis erringen. „Jugendkraft Heil!" K.

Eingesandt.

Verkehrswünsche.

Vor einigen Tagen brachte unsere Zeitung einen Aufsatz vom Verkehrsverein, worin auf die von ihm erzielten Erfolge im Gange der Reichsbahnzüge hingewiesen wurde. M. E. hat der Verein noch vieles zu leisten, bevor er das sich gesteckte Ziel erreicht haben wird. Im Interesse aller Bürger, besonders aber der Industrie und Geschäftswelt, liegt es daher, den Verein in jeder Weise nach Möglichkeit zu unterstützen. Die wirksamste Art und Weise, Städte und ihre Eigenart dem großen Publikum bekanntzumachen, ist und bleibt immer die Reklame. Ich weise häufig in entfernt von unserer Heimatstadt liegenden Orten und muß zum größten Erstaunen oft abwegige Urteile über unsere schöne Stadt hören, die kaum zu überbieten sind. Daß sie fast 33 000 Einwohner hat, daß sie als Mittelpunkt der Textilindustrie Westfalens anzusprechen ist, daß etwa 120 reine Textilbetriebe vorhanden sind, daß diese Betriebe fast 10 000 Arbeitern gutes und reichliches Auskommen gewähren, davon ist keine Spur bekannt. „Dort ist alles grün", sagte ein Geheimrat im Finanzministerium gelegentlich zu einer Bocholter Abordnung und zeigte dabei auf eine Landkarte von Deutschland, worin Bocholt und seine Umgebung als rein landwirtschaftliche Gegend eingetragen stand. Von einer Industrie daselbst wußte der Herr nichts.

Vor mir liegen Umschläge von Briefen aus Aachen, Bingen, Koblenz, Salzuflen und Nottuln, bei denen die Briefmarken mit einem besonderen Reklamestempel seitens der Post bedruckt sind. Bad Aachen heilt Rheuma, Gicht und Ischias, Bingen und Koblenz reden vom Rhein und Wein, Salzuflen von seinen guten Quellen und das kleine Nottuln lobt seine guten Strümpfe. Wie wäre es, wenn der Verkehrsverein diese Sache hier auch mal aufgriffe und dafür sorgte, daß die hier am Orte aufgelieferten Briefe mit einem ähnlichen Stempel bedruckt würden? Soviel ich weiß, macht die Post das auf Verlangen. Etwas Geld wird es kosten, aber das spielt bei der Wichtigkeit dieser Frage wohl keine Rolle. Der Stempel hätte in entsprechender Weise auf unsere bedeutende Textil- und Industrie mit ihren hervorragenden Erzeugnissen, auf die Einwohnerzahl usw. kurz und prägnant hinzuweisen. Da dieser Stempel Tag für Tag in vielen Tausend Stücken in die Welt geht, würde das Urteil über Bocholt wohl bald anders lauten. Unser liebenswürdiges Stadtoberhaupt, das unsere Interessen bei jeder Gelegenheit so kräftig vertritt, wird hoffentlich dieser Sache auch seine bewährte Kraft leihen. Also frisch ans Werk!

Kindergärten in Bocholt.

Ueber die einzelnen Viertel der Stadt Bocholt verteilt, befinden sich insgesamt 7 Kindergärten (früher auch Bewahrschulen genannt), die die Aufgabe haben, die sogenannten Kleinkinder, d. h. die dem Säuglingsalter entwachsenen, aber noch nicht schulpflichtigen Kinder aufzunehmen, um ihnen die im Elternhause aus irgend einem Grunde fehlende Pflege und Erziehung angedeihen zu lassen. Es ist dankbar anzuerkennen, daß in einer Stadt wie Bocholt, wo die Fabrikarbeit der Frauen und Mütter eine leider allzu häufige, wenn auch unvermeidliche Erscheinung ist, schon früh seitens der Kirchengemeinden mit Hilfe der Ordensschwestern U. L. F. das Gebiet der Kleinkinderfürsorge durch die Einrichtung dieser Kindergärten in Angriff genommen worden ist. Und auch die Stadt Bocholt hat in Anbetracht der Bedeutung, die dem Schutz der Kleinkinder im Rahmen der Gesamtfürsorge zukommt, sich nicht der Notwendigkeit verschlossen, auch ihrerseits durch eine regelmäßige geldliche Beihilfe das ideale Werk dieser Kleinkinderfürsorge zu unterstützen.

Gerade das Kleinkind bedarf besonderer Berücksichtigung, denn der Schutz, der dem Säugling in der engeren Verbindung mit der Mutter und der öffentliche Schutz der dem Schulkind durch die Einrichtungen des öffentlichen Schulwesens zuteil wird, fehlt dem in der Verborgenheit der Familie aufwachsenden Kleinkinde. Dazu kommt, daß im Kleinkindesalter die entscheidenden Grundlagen für die Erziehung gelegt werden müssen.

Die Kleinkinderfürsorge namentlich die Ausgestaltung des Kindergartenwesens in der heutigen Form ist das Lebenswerk eines bedeutenden Pädagogen, der in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts lebte. Es war dies Froebel, ein feinsinniger Beobachter der Kindesseele. Wenn man bedenkt, daß um 1850 erst die Anfänge des Studiums der Kinderpsychologie zu suchen sind, so muß man Froebel unbedingt ein Genie nennen, das seiner Zeit weit voraus war. Froebel sah im Kleinkindergarten eine nicht allein aus wirtschaftlichen- und Erziehungsnöten herausgewachsene Notreinrichtung, sondern er wollte durch den Kleinkindergarten auch eine Mütterschulung vornehmen und dadurch wieder das Ideal der Erziehung herbeiführen. Froebel ist einmal der einzig dastehende Kleinkindererzieher und gleichzeitig ein Mütterbildner. Wie kam er nun dazu sich solche Aufgaben zu stellen? Er machte die Erfahrung, daß den schulpflichtigen Kindern die Begriffe fehlten, auf denen die Schule notwendig aufbauen muß. Zur Prüfung befaßte er sich selbst mit dem Kleinkind und sah durch Erfahrung, daß ein geeignetes, meist durch die Natur dargebotenes, einfachstes Beschäftigungsmaterial wie: Steinchen, Stöckchen, Sand, Wasser, Lehm die Sinne der Kinder bildeten, namentlich dann, wenn durch den Erzieher das Wort, die Bezeichnung, hinzukam. Die Mutter sollte diese Erzieherin und Kenntnisvermittlerin sein, indem sie mit dem Kind in Gottes schöne Natur geht und es auf alle Dinge aufmerksam macht. Aber es galt, erst die Mutter zu bilden. Darum ersann Froebel ein System, das heute überall unter dem Namen „Froebelsches Spiel- und Beschäftigungsmaterial" bekannt ist. Was den Froebelschen Kindergärten so unbedingt vor den Bewahrschulen, die mehr auf die bloße Bewahrung der Kinder einzestellt waren, den Vorzug gibt, das ist das Familienhafte der Methode, das sind die wertvollen Sinnesübungen an dem Material, das ist nicht zuletzt die Befriedigung des schon beim Kinde sich stark äußernden Tätigkeitstriebes durch Selbstschaffen und -tun und zwar nach einem zugrunde gelegten Plan- oder Einheitsstoff aus dem Erlebniskreis der Kinder. Gerade in dem Selbsttun, Selbstschaffen liegt das beste Mittel, den Menschen überhaupt zu bilden. Sein Verstand und seine Hand lernen am meisten dabei und sein Fleiß, seine Sorgfalt, die Kenntnis seiner eigenen Kraft, die Achtung vor der Arbeit und dem Fleiße und dem Eigentum anderer, die Beherrschung und Ausdauer seines Willens, die Lust und Frische seines Gemütes — die bilden und erhalten sich durch nichts so sicher, wie durch eigene Tätigkeit. Das gilt, wie jeder weiß, für die großen Menschen, aber es gilt noch vielmehr für die kleinen. Denn das Kind ist schon von der Geburt an sozusagen ganz Aug' und Ohr, ganz Hand und Fuß, voll innerer Unruhe und voll Verlangen nach Beschäftigung und Tätigkeit. In Seele und Leib wogt und regt sich ihm eine Fülle von Trieben, die wollen befriedigt und ausgefüllt sein, und was sie befriedigt und ausfüllt, das ist Tätigkeit. Ein selbständiges Kind ist zufrieden, ist artig; aber ein selbsttätiges Kind das wächst auch fortwährend, ohne es zu wissen, an Erfahrung und Kenntnis, an Gewandtheit und Geschicklichkeit, an Arbeitslust und Ausdauer; es ist heiter und ohne Launen, verträglich und teilnehmend, es reift innerlich schrittweise und sicher, aber, und das ist gar wichtig — ohne Frühreife und Altklugheit in Gedanken, Worten und Gebärden; und endlich, in körperlicher Gesundheit und ohne geistige Ueberarbeitung erhält ein Kind nichts besser, als mannigfach schaffende Selbsttätigkeit.

Nach den im Vorstehenden geschilderten Froebelschen Grundsätzen werden auch die Bocholter Kindergärten geleitet. Es ist begreiflich, wenn aus der Entwicklung der Kleinkinderfürsorge im Froebelschen Geiste Forderungen und Gegenwartsaufgaben für Anstalten dieser Art entspringen, die der weitgehenden Berücksichtigung unbedingt wert sind. Wenn sich Kirchengemeinden und Kommune bereitfinden, nicht unerhebliche Mittel für die Ausgestaltung des Kindergartenwesens dauernd bereitzustellen, dann darf auch von den Bevölkerungskreisen, denen die Kindergärten ganz besonders zugute kommen, erwartet werden, daß sie in den Kindergärten eine Einrichtung erblicken, denen sie Pflege und Erziehung ihrer Kinder ohne Bedenken anvertrauen können und das verhältnismäßig kleine Opfer, das von den Eltern der Kinder in Form eines monatlichen Geldbeitrages verlangt werden muß, sollte dann leicht zu ertragen sein, wenn man bedenkt, welch außerordentlich wertvolle und nachhaltige Arbeit an der jungen Kinderseele in den Kindergärten geleistet wird.

Geschäftliches.

Die Bedeutung der Blumendüngung. Der Lenz ist wieder eingekehrt und in Stadt und Land gehen die Blumenfreunde daran, Fenster und Balkone mit blühenden Topf-pflanzen zu schmücken. Blumen geben nicht nur jedem Heim ein behagliches und trautes Gepräge, sondern begünstigen auch den Eindruck den das Stadtbild auf fremde Besucher macht. Um jedoch schöne und gesunde Pflanzen zu erhalten, ist neben liebevoller Pflege auch sachgemäße Düngung unerläßlich. Diese wird erreicht durch den bequem anzuwendenden Spezialdünger Mairol, der im Gießwasser aufgelöst, den Pflanzen die unentbehrlichsten Nahrungsstoffe, wie Phosphorsäure, Stickstoff, Kali usw. unmittelbar zuführt und durch welchen eine wundervolle Entfaltung der Pflanzen und des Blumenflors erzielt wird. Aus dem heutigen Inseratenteil ist zu ersehen, daß Mairol in Dosen zu 50 Pfg. in den einschlägigen Geschäften zu haben ist.

Verantwortlich für den Zeitteil: für Politik Chefredakteur Dr. Maier, für den allgemeinen provinziellen u. vermischten Teil Fritz Lerthun, für Feuilleton Josef Hom, für Handel Dr. iur. A. Henkel, sämtlich in Dortmund. Für Münster und das Münster and Alfons von Bevern, Münster i. W. Berliner Redaktion: Dr. Jacher und Dr. Häfner, Berlin SW. 11, für den allgemeinen Inseratenteil Jos. Sibora, Münster. Verlag: J. & A. Temming, Bocholt. Oertliche Schriftleitung Dr. B. Schmitz, Bocholt, für den örtlichen Anzeigenteil Joh. Remmes, Bocholt.

Man beachte die billigen Sommerpreise!

Heizt Union Briketts

Frei von Rauch, Geruch und Ruß. Ohne Schlacke, ohne Grus. — Hohe Heizkraft, altbewährt. Sauber, billig, allbegehrt.

Man achte genau auf die Marke „Union"!

✝

Das Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen

Herrn Anton Hemsing

findet statt am Freitag morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu freundl. eingeladen wird.

R. V. „All Heil" Bocholt

Donnerstag, den 26. April, abds. 8½ Uhr im Vereinslokale Nienhaus:

General-Versammlung.

DER VORSTAND.

Damen- u. Herren-Wäsche
in jeder Preislage
Uebernehme ganze Aussteuern.
A. & J. Spier, Bocholt.
Fernruf 2104. Königstr. 4.

Von der Reise zurück
Dr. Sievers
Augenarzt, Wesel.
Sprechstunden 8—10 und 2—4



wurden mit Doermener's Medic. **Herba-Seife** stets gut behandelt, so schreibt Herr Dr. med. S. in B. Per St. M. —.65, 30% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth., Drogerien u. Parfüm.

J. H. Ahland, Münster i. W.

Behandlung innerer und äußerer Krankheiten durch Homöopathie, Biochemie und Naturheilverfahren. **Langjähr. Praxis.**

Sprechzeit in Bocholt: Jeden Freitag von 2—8 Uhr, Realschulstr. 5, Eingang rechts.

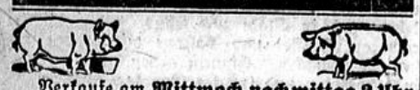
Samen!

Der kluge Landwirt und Gartenbesitzer kauft seine Feld-, Gemüse- und Blumensamen **nur** in einer alten Spezial-Samenhandlung beim Fachmann, wo er allein die sicherste Gewähr hat, ein erprobtes und zuverläßiges Saatgut zu erhalten.

Empfehle jetzt alle für hiesige Bodenverhältnisse passenden **Feld-, Gemüse- und Blumensämereien** in durchaus echter und hochkeimfähiger Qualität.

SAMENHAUS BEHNEN
Spez.-Samenhandlg. f. Gartenbau u. Landwirtschaft.

Prima
Stangen-Eis
hat unter günst. Bedingungen laufend abzugeben
Hirschbrauerei Tangerding
Stenern b. Bocholt.



Verkaufe am **Mittwoch nachmittag 2 Uhr** eine Partie

junge Schweine

an der Wirtschaft **Huyink, Anholt.**
Anton Hebing, Millingen.

Habe mehrere tausend
Tannenbuschen
zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Urinflaschen
für Männer und Frauen.
Drogerie Bruns
Nordstraße 22.

Berufstätige, geb. **Dame** sucht gut möbl.
Zimmer
in nur bestem Hause, am liebsten b. voller Verpflegung
Offerten unter **Nr. 3370** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Teppiche-Läufer ohne Anz in 10 Monatsraten lief. Teppichhaus **Agay & Glück,** Frankfurt a. M 1515. Schreiben Sie sofort.

Kyffhäuser-Technikum
Frankenhausen Ingenieur- und Werkmstr.-Abt.
Schwach- u. Starkstr.-Technik für Masch.- und Asft Sonderabt. f. Landm. u. Flugt. Automobilbau.

Capitol-Theater

Nur noch Mittwoch und Donnerstag
die Fortsetzung des **großen Sensationsfilms**



Die Frau ohne Namen

II. Teil (Schlußteil).

Ein Film von Abenteuern und fernen Ländern von Georg Jacoby in 8 Akten.

Eine tolle Jagd durch sämtl. Erdteile der Welt. Die Verfolgung einer schönen Unbekannten um den ganzen Globus.

Der II. Teil (Schlußteil) führt uns nach Shanghai, Tokio, Peking und Antwerpen.

Auch denjenigen, die den ersten Teil nicht gesehen haben, ist der II. Teil verständlich, da dem II. Teil (Schluß-II) eine Erklärung des I. Teils vorausgeht.

Der beliebte Cowboydarsteller **HOOT GIBSON** wird in seinem neuesten **Wildwestfilm**

Der Schrecken von Texas

durch waghalsige Spiele sein Bestes zeigen.
Sieben fröhliche Akte von Knallerei und Filmzauber.

Außerdem der humoristische Teil.

Achtung!

Nur noch Mittwoch u. Donnerstag

Persönliches Auftreten
des ehem. Partners Harry Piels
Sylvester Carton
der weltbekannte Partnerakrobat und Filmartist als römischer Kraftakrobat.
Texas Roberti
Deutschlands jüngster Ausbrecher aus Original-Polizeiketten. — Dazu das große Filmprogramm, welches keiner versäumen darf

Darum auf zum

Capitol-Theater.

Haut-Bleichkrem

Jetzt ist es Zeit, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke im Gesicht und an den Händen zu beseitigen durch Bleichen mit **Klorokrem,** Tube 1 Mk. und **Kloroseife** à Stück 50 Pf. Unschädlich und seit Jahren bewährt. Mit genauer Anweisung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.



reisen sicher, schnell, billig und angenehm mit der

Holland-Amerika Linie

Rotterdam-New York
Rotterdam-Canada
Rotterdam-Cuba-Mexico

Deutsche Bedienung, vorzügliche holländische Küche.
Fahrpläne, Prospekte durch:
Reisebüro M. Luckertz, Münster i. W.
Ludgeristr 12,
Reisebüro Josef Hartmann, Köln a. Rh.,
Hohestr. 104/06.

Junge Frau übernimmt das
Aufpassen von 1 bis 2 Kindern
für berufstät. Frauen.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Etagen-Wohnung
5—6 Zimmer einschl. Küche, mit Bad, gegen entsprechende Miete v. jungem Ehepaar ges.
Off. erb. unt. C 3420 an die Gesch. d. Bl.

Jung. Kaufmann sucht **möbl.**
Zimmer
mit voller Pension zum 1. Mai.
Off. mit Preis unt. C 3428 an die Geschst. d. Bl.



Für alles Feine das Sie selbst behutsam waschen!

Crêpe de Chine
Crêpe Georgette
Chiffon
Trikotseide
Rohseide
Kunstseide
Batist
Mull
Leinen
Wolle

Die zarten, farbenfreudigen Gewebe des täglichen Bedarfes leiden durch scharfe Waschmittel und hartes Reiben. Sie alle lassen sich nur mit Lux Seifenflocken schonend reinigen und wie neu erhalten.

Kunstseide erheischt beim Waschen besondere Sorgfalt. Meiden Sie vor allem scharfe Waschmittel, denn sie rauben dem zarten Gewebe Farbe, Glanz u. Festigkeit.

Der milde, lauwarme Schaum der Lux Seifenflocken wirkt auf Kunstseide wie ein Wunderbad. Man braucht sie hierin nur sachte auf und niederzudrücken, und sie wird wieder wie neu.

Nur in den bekannten blauen Orig.-Paketen zu 50 u. 90 Pf. erhältlich.



Der milde Schaum der Lux Seifenflocken erhält auch Ihre Hände weich und weiß

Führende Kunstseide-Erzeuger, wie Bemberg und die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken in Elberfeld empfehlen zum Waschen von Kunstseide nur Lux Seifenflocken.

LUX
SEIFENFLOCKEN
L206 „SUNLICHT" MANNHEIM

Großen Posten Reste

für Kleider, Mäntel, Blusen **stoße enorm billig ab.**
Empfehle meine riesige Auswahl in **guten Strumpfwaren,** wie **Maike Elevissimo, Bemberg,** die erprobt sind.
Ferner das **Neueste in Schonkragen, Schürzen und Prinzeßröcken.**

Eingang der neuesten Sommerstoffe in Musselin, Seide, Waschstoffen.

ANNA FIEWEGER

Das Haus der guten Qualitäten.

Geldersch-Westfaalsche Stoomtram - Maatschappij.

ALGEMEENE
VERGADERING
van Aandeelhouders

op Donderdag, 10 Mei 1928, des n.m. 3 uur in Hotel „De Industrie" te Lichtenvoorde.

Punten van behandeling:

1. Goedkeuring balans en winst- en verliesrekening over het jaar 1927
2. Verkiezing van Commissarissen.
3. Benoeming Commissie en hunne plaatsvervangers tot het nazien der rekening over 1928.
4. Benoeming Commissie voor het teekenen der Notulen, ingevolg art. 16 der Statuten.

Om als stemgerechtigde ter algemeene vergadering te worden toegelaten, moeten ingevolge art. 18 der Statuten, de aandeelen minstens drie dagen te voren worden gedeponeerd ten kantore der Maatschappij, of bij de Commissarissen.

De voorstellen liggen ter lezing ten kantore van de Directie te Doetinchem.

De President Commissaris,
B. J. H. HESSELINK.



Frisch morgen uw Lipton Lunatee

denn Lunatee ist das beste Blutreinigungsmittel d. Gegenwart, bewährt bei Verstopfung, Kopfschmerzen v. Magen herkommend, Rheumatismus, Gesichtsausschlägen, Hämorrhoidalleiden, überhaupt das beste Mittel geg. Krankheiten, die v. unreinen Blut herrühren. Packung 0,90 und 1,50 M. Nur echt in blau-roten Paketen mit Schutzmarke Krankenschwester.

Drogerie Bruns,
Nordstr 22.

Ia Antennenmasten
vorrätig.
Wilh. Blumenrath

1500 Stück **blaue**
Hohlziegel
abzugeben.
Josef Unland,
Schmiedemeister,
Wertherstr. 220.



Diese nicht tropfenden

Porzellan-Kaffee- u. Teekannen erhältlich nur bei

Jos. Nientimp jun.,
Ostersst. 24.



Ia. Fensterleder
Ia. Schwämme
kauft man am besten in der Drogerie
Gebr. Steiner
Markt 8.

Holland!
Tüchtig., sehr sauberes
Mädchen
nach Rotterdam
für kl. Haushalt, für alle Hausarbeiten gesucht. Kochen kann erlernt werden. Gute Zeugnisse Bedingung.
Zu erfragen bei
Wilms, Knufstraße 17.

Vertreter
Herren oder Damen z. Verkauf v. elektr. Bestrahlungs-Appar. für Gesundheits- u. Schönheitspfl. an Private geg. hohe Prov. gesucht. Kenntnisse nicht erforderl. Angeb. unt. R. 1082 a. d. Ann.-Exped. Jak. Wowinkel, Elberfeld.

Suche für sof einen
Holzschuhmacher-Gesellen.
Joh. Weibels,
Helderloh bei Haldern

Gewecker
Junge
mit guten Schulzeugnissen, d. die **Zahntechnik** erlernen will, find. Stelle.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Für mein Lederwarengeschäft suche ich ein
Lehrmädchen
aus guter Familie, mit besten Zeugnissen.
Hedwig Rademaker,
Ostermarkt.

Für sofort gesucht 3 tüchtige
Mädchen
Lohn 50 M. pro Monat Angebote an
Hotel de Halve Maan Hengelo (O) Holland

Braves kath.
Mädchen
evtl. vom Lande, für Küche und Hausarbeit gesucht. Gelegenheit zur Erlernung der Küche.
Frau Josef Kayser,
Hohenstaufenstr. 15.

Wegen Erkrankung **des jetzigen** suche ich zum 1. Mai ein saub., erfahrenes, kath.
Mädchen
für Küche u. Hausarb., nicht unter 20 Jahren. Zweitmädchen u. Waschfrau vorhanden.
Frau Ed. Ketteler,
Osterstr. 1

Für Geschäftshaushalt wird zum 1. Mai ein properes
Mädchen
nach Sterkrade gesucht.
Näheres
Viktoriastraße 11.

Saubere, ehrliche
Putzfrau
für unseren Metzgereiladen, für sofort gesucht. Zu melden in dem Büro der
Konsum-Genossenschaft „Eintracht",
Städtischer Lagerhof.